

## Mehrzweckhalle

Ausgezeichnet beim Wettbewerb  
"Beispielhaftes Bauen Enzkreis und Stadt Pforzheim 1985-1995"



Mehrzweckhalle

Silcherstraße  
75334 Straubenhardt-Feldrennach

**Architekt:**  
Reinhard Dantes  
Peter Möller  
Reinhard Schwehr  
Pforzheim

**Bauherr:**  
Gemeinde Straubenhardt

**Landschaftsarchitekten:**  
Klahn + Singer  
Karlsruhe-Rüppur



### Begründung der Jury:

Das Gebäude ist mit zwei einfachen Baukörpern klar gegliedert. Die nicht unerhebliche Baumasse wurde geschickt in das Gelände gelegt, so dass der Maßstab und Charakter des dörflichen Ortsbildes gewahrt blieb. Die Konstruktion und die gewählten Materialien sind stimmig, die ökologischen Maßnahmen tragen zu einer wirtschaftlichen Nutzung bei.



### Objektbeschreibung:

1988 Wettbewerb:  
1989/90 Planung:  
1991/92 Bauzeit:

Die neue Mehrzweckhalle ersetzt die alte Feldrennacher Turnhalle, die nicht mehr vielen Ansprüchen genügte. 1988 fand ein Architektenwettbewerb statt, bei dem der vorgestellte Entwurf mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Das Dorf Feldrennach liegt, sehr einprägsam, in baumbestandene Obstwiesen gebettet. Grundidee für die Lage der Halle im Grundstück war deshalb, eine große Wiese zu schaffen, in der das Gebäude liegen könnte. Die natürliche Topographie sollte soweit wie möglich wieder hergestellt werden, um einen harmonischen Anschluss an das tief einliegende Schulgebäude zu erhalten.



Das Gebäude wurde in zwei einfache Baukörper mit flachem Verbindungsteil untergliedert. Die Erinnerung an die Erscheinung von Scheunen oder Tabakschuppen, als ursprüngliche große Bauformen auf dem Land, ist nicht zufällig. Teile des Gebäudes wurden - dem natürlichen Geländeverlauf angepasst - eingegraben, um die große Baumasse möglichst zurückzunehmen.

Das Äußere der Halle wird durch das robuste Modul-Betonstein-Mauerwerk geprägt. Die Verblendschale wird als vorgestellte Schicht gezeigt und versucht, nicht eine einschalige Massivkonstruktion vorzutauschen. Die gewählte Hauptkonstruktion, als kombiniertes Holz-Stahlwerk, soll die Vorteile der leicht erscheinenden Stahlprofile mit der Wirtschaftlichkeit und angenehmen Anmutung von Holzsparrn und -tafeln verbinden.

Die Gemeinde, als Vorbild, engagiert sich für Energiesparmaßnahmen. So wurde eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung, Wärmetauscher

und ein Brennwertkessel eingebaut. Das Regenwasser wird gesammelt und kann für WC-Spülung und Außenbewässerung verwendet werden.

Die Mehrzweckhalle ist barrierefrei ausgebildet und kann auch ohne Schwierigkeiten von behinderten Sportlern benutzt werden.

© 2005 Architektenkammer Baden-Württemberg